

## Ziele und Kriterien

Die Pflanzung ist neben der Naturverjüngung (NVJ) und der Saat eine Möglichkeit der Verjüngung sowie der Veränderung der Baumartenzusammensetzung in einem Bestand. Entspricht die NVJ den gewünschten, vor allem aber standortgeeigneten Baumarten ist sie der Pflanzung und der Saat vorzuziehen (keine Kosten, kein Aufwand, ungestörte Wurzelentwicklung, geringeres Ausfallrisiko). Pflanzung sollte daher unter folgenden Voraussetzungen in Betracht gezogen werden

- a) Neubegründung eines Bestandes,
- b) Änderung der Baumartenzusammensetzung,
- c) Vorbau (unter Schirm bei fehlender oder falscher NVJ),
- d) Unterbau (von dienenden Baumarten) und
- e) Beimischungen.

Für die Pflanzung kommen entweder Baumschulpflanzen oder Wildlinge in Frage. Baumschulen bieten meist wurzelnackte Pflanzen, für spezielle Bedingungen auch Topf- oder Containerpflanzen. Letztere empfehlen sich besonders für Baumarten, die empfindlich auf Trockenheit reagieren oder auf schwierige Standorte gepflanzt werden. **WICHTIG:** Orientierung an [Herkunftsempfehlungen](#) und Pflanzgut von zertifizierten ZÜF-Pflanzschulen. Wildlinge sind junge Pflanzen aus Naturverjüngung, die im Wald ausgehoben und an gewünschter Stelle wieder eingesetzt werden. Sie eignen sich vor allem für Pflanzungen unter dem Schirm des Altbestandes, da sie an diese spezielle Lichtsituation bereits angepasst sind. Vor allem Buche, Tanne, und Ahorn lassen sich gut als Wildlinge verwenden.

Pflanzungen müssen in der Regel vor Wildverbiss geschützt werden. Ebenso muss bei Lichtbaum- oder Halblichtbaumarten die Begleitvegetation (Grasbewuchs, Brennnessel, Brombeere u.a.) in Schach gehalten werden.

## Pflanzverbände

### Erforderliche Pflanzenmenge auf 1 ha (bei Reihenpflanzung)

Pflanz- abstand	Reihenabstand									
	1,00 m	1,50 m	2,00 m	2,50 m	3,00 m	3,50 m	4,00 m	4,50 m	5,00 m	
1,00 m	10000	6667	5000	4000	3333	2857	2500	2222	2000	
1,50 m	6667	4444	3333	2667	2222	1905	1667	1481	1333	
2,00 m	5000	3333	2500	2000	1667	1429	1250	1111	1000	
2,50 m	4000	2667	2000	1600	1333	1143	1000	889	800	
3,00 m	3333	2222	1667	1333	1111	952	833	741	667	
3,50 m	2857	1905	1429	1143	952	816	714	635	571	
4,00 m	2500	1667	1250	1000	833	714	625	556	500	
4,50 m	2222	1481	1111	889	741	635	556	494	444	
5,00 m	2000	1333	1000	800	667	571	500	444	400	

## Pflanzverbände

### Laubbäume

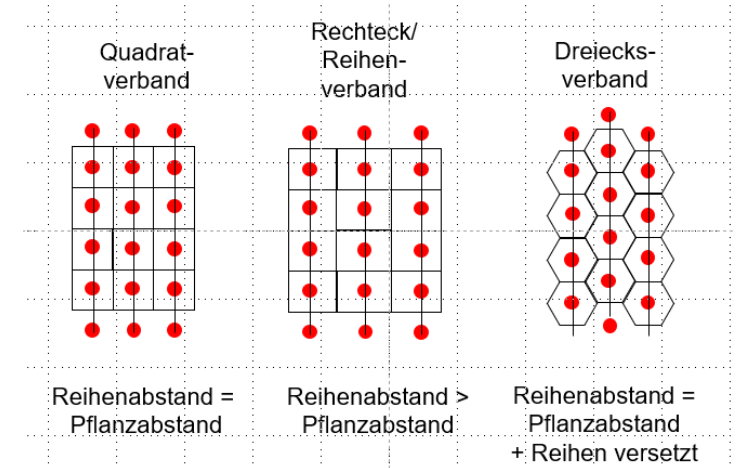
Baumart	Anzahl pro ha <sup>1)</sup>	Verbund	Pflanzenalter <sup>2)</sup>
Buche	2000	2 x 2,5	2+1
Eiche	4000	1 x 2,5	1+2
sonst. Lb	2500	1 x 4	1+0

### Nadelbäume

Baumart	Anzahl pro ha <sup>1)</sup>	Verbund	Pflanzenalter <sup>2)</sup>
Fichte <sup>3)</sup>	1600	2,5 x 2,5	2+3
Tanne <sup>3)</sup>	2500	2 x 2	2+3
Douglasie	1200	2 x 4	1+2
Kiefer	5000	1 x 2	1+2

Eher kleinere Pflanzen (< 80 cm Sprosslänge) verwenden, da besserer Anwuchserfolg und günstigeres Sproß/Wurzelverhältnis (ideal 1 : 2-4).

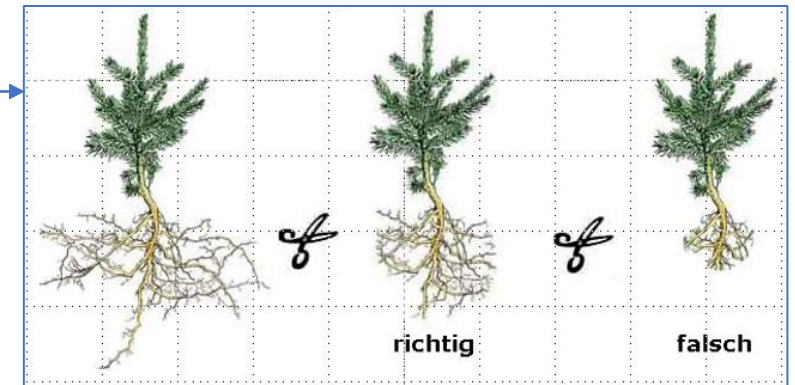
### Verbandstypen



- 1) Die Angaben gelten für Reinbestände aus den angegebenen Baumarten. Bei Mischbeständen muss die Anzahl entsprechend reduziert werden.
- 2) Die erste Zahl gibt die Jahre als Sämling, die zweite Zahl die Jahre nach der 1. Verschulung an. Zusammengezählt ergibt sich das Alter der Pflanze.
- 3) In einem Mischbestand (z.B. mit Buche).

## Vorgehen bei der Pflanzung

1. Baumarten(-mischung) bestimmen anhand der Standortgegebenheiten (Boden, Wasser, Licht) sowie der klimatischen Resilienz.
2. Pflanzfläche herrichten: Entfernen von Begleitvegetation (Brombeere u.a.), Schutz vor Wildverbiss (Zäunung o.a.), Einschlagsort an schattiger Stelle vorbereiten (falls Pflanzen nicht am selben Tag der Lieferung eingepflanzt werden, wässern + abdecken).
3. [Pflanzungsmethode](#) wählen und Werkzeuge besorgen.
4. Prüfung der angelieferten/gekauften Pflanzen: Menge (Alter, Sortiment, Anzahl), Güte (Stufigkeit, Sprosswurzel-Verhältnis), Frische (Verpackung, Feinwurzeln eingetrocknet), Beschädigungen an Spross und Wurzeln (Verpilzung unter der Rinde, Lagerschäden, deformierte Hauptwurzel). Schlechte Pflanzen aussortieren und ersetzen (lassen).
5. Was muss bei der Pflanzung beachtet werden:
  - Richtigen Wurzelschnitt durchführen (nur mäßig und immer an der Einzelpflanze) →
  - Alle Wurzeln müssen ins Pflanzloch und dürfen nicht eingedreht sein
  - Pflanze muss gerade stehen
  - Pflanze muss einen leichten Zugtest aushalten
  - Pflanze darf beim Festtreten nicht beschädigt werden (Rindenschaden)
  - Im Pflanzloch darf sich kein Laub oder Rohhumus befinden.
6. Pflanzzeit: Die beste Jahreszeit für eine Pflanzung ist nur ein Thema bei wurzelnackter Pflanzung, kaum bei Container-, Ballenpflanzung.



Grundsätzlich gilt: - ausgeprägte Wurzelneubildung vor Austrieb (→ Pflanzzeit: März/ April)  
- bei Nadelbäumen nach dem Triebabschluss (→ Pflanzzeit: September/ Oktober)  
- bei Laubbäumen nach Laubverfärbung/ Laubabfall solange Boden noch warm (> 6° C)